

Stellungnahme MGFA vom Juni 1989

zum Namensgeber ..... *Helmut Lent* .....

- Lebensdaten
- mil. Leistungen, besondere Verdienste
- Auszeichnungen
- Verhältnis zum Nationalismus
- Bewertung der Persönlichkeit (Traditionswürdigkeit)

## Helmut Lent

### 1. Allgemeine Angaben

Die Studie basiert auf der im Militärgeschichtlichen Forschungsamt vorhandenen Literatur und den zur Verfügung stehenden Personalakten im Bundesarchiv Zentralnachweisstelle.

### 2. Kurzbiographie

Geboren am 13.6.1918 in Pyrehne, Kreis Landsberg/Warthe als Sohn eines Pfarrers, Reifeprüfung am 12.12.1935, anschließend ein Vierteljahr RAD, Eintritt in die Wehrmacht (Luftwaffe) am 6.4.1936 als Fahnenjunker (Luftkriegsschule Berlin/Gatow), verheiratet seit 10.09.1941 2 Kinder, Beförderungen: Leutnant 1.1.1938, Hauptmann 1.1.1942, Major 1.1.1943, Oberstleutnant 1.3.1944, Oberst 1.10.1944 (nachträglich), verstorben am 7.10.1944 an den Folgen eines Flugunfalles (5.10.1944)

### 3. Militärischer Werdegang und Leistungen

L. kam wie viele Nachtjäger von der Zerstörerwaffe, wo er insbesondere am 18. Dezember 1939 während der Luftschlacht über der Deutschen Bucht durch zwei Luftsiege den Grundstein für seine spätere Karriere legte. Im Norwegen-Feldzug, bei dem er als Zerstörer entscheidend in den Endkampf um Narvik eingriff, gelangen ihm weitere fünf Luftsiege.

Am 21.9.1939 wurde er mit dem EK. II., am 11.5.1940 mit dem EK. I. und am 30.1.1941 mit dem Narvikschild ausgezeichnet.

Inzwischen zur Nachtjagd versetzt (Januar 1941) und an deren Aufbau maßgeblich beteiligt war L. neben seiner Tätigkeit als Staffelkapitän so erfolgreich, daß ihm am 30.8.1941 das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen wurde.

Ab November 1941 wurde L. mit der Aufstellung II./NJG 2 beauftragt, die er als Kommandeur am 27.2.42 übernahm.

Für seinen 35. Nachtjagdsieg erhielt er am 6.6.1942 als 98. Soldat der Wehrmacht und als erster Nachtjäger das Eichenlaub.

Am 1.8.1943 übernahm L. das NJG 3 und wurde zwei Tage später mit den Schwertern ausgezeichnet.

Sein 100. Nachtjagdsieg wurde am 31. Juli 1944 mit den Brillanten gewürdigt. Er war der 15. Soldat der Wehrmacht und erste Nachtjäger, dem diese Auszeichnung verliehen wurde. Er hatte insgesamt 110 Luftsiege errungen - war damit der bis dahin erfolgreichste Nachtjäger - als er am 7. Oktober 1944 an den Folgen eines Flugunfalls (Motorausfall im Landeanflug, 5. Oktober 1944) verstarb.

#### 4. Zusammenfassende Beurteilung

L. gilt schlechthin als einer der Repräsentanten der Nachtjagd. Ihm verdankt die Nachtjagd entscheidende Impulse. L. ist insbesondere als erfolgreicher Flugzeugführer und militärischer Führer durch seinen persönlichen Einsatz vor Ort sowie durch seinen verantwortungsvollen Führungsstil hervorgetreten und verkörperte - nach dem Urteil seines Freundes und ehemaligen Untergebenen Oberstleutnant a.D. Hans-Joachim Jabs - "als Soldat die besten preußischen Traditionen".

"Mehr sein als scheinen" war sein Wahlspruch. Als religiöser Mensch, Verehrer klassischer Musik und begeisterte Flieger seit seiner Jugend wurde seine Haltung

maßgeblich dadurch geprägt, seine Heimat vor den Zerstörungen des unterschiedslosen alliierten Luftkrieges zu bewahren. Über seine Haltung zum Nationalsozialismus liegen außer einer in dieser Zeit allgemein üblichen Beurteilungsfloskel: "Oberleutnant Lent steht fest auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung und ist in der Lage, nationalsozialistisches Gedankengut weiterzugeben" keine Unterlagen vor.